

Schweigen im Wahlkampf

Grünen-Politiker Volker Beck lobt beim Besuch in Herford die Arbeit der Gedenkstätte Zellenstrakt

■ **Herford (jm).** Der Besucher schweigt die ersten Minuten. Anders als manch anderer Bundespolitiker muss Volker Beck offenbar in einer Runde nicht der Lauteste sein. Der Geschäftsführer der Bundestagsfraktion der Grünen hört zu. Es reden Helga Kohne und Jutta Heckmanns, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Gedenkstätte Zellenstrakt im Rathaus.

„Für viele Menschen war Herford der Ausgangspunkt in den Tod“, sagt Kohne. Im Zellenstrakt geht es um die Nazi-Zeit in der Stadt, die Ausstellung gilt als Erfolg (siehe Info-Kasten). „Ab Mai 1933 saßen hier Menschen, die überhaupt nichts verbrochen hatten“, erzählt Kohne vor den Zellen. Anfangs waren hier politische Gegner eingesperrt, ab 1939 vor allem Zwangsarbeiter.

Ein ruhiger Termin in Wahlkampfzeiten: Volker Beck eigener Wahlkreis liegt im Kölner Süden. Hier in Herford soll sein Name dem grünen Bundestagskandidaten Eyüp Odabasi helfen, der schweigt aber auch fast die ganze Zeit. Immerhin interessiert die Erinne-

nen gesellschaftlichen Raum geben“, sagt Beck. Zum Aufklären gehört untrennbar das Erinnern. Beck lobt die Arbeit des Herforder Kuratoriums „Erinnern – Forschen – Gedenken“. Ehrenamtliche stellen pro Jahr drei Ausstellungen auf die Beine.

„Wir müssen gerade jungen Menschen verdeutlichen, wohin es führt, wenn man Faschismus zulässt“, sagt Bürgermeister Bruno Wollbrink (SPD) beim anschließenden Gespräch mit Beck. Jetzt geht es doch ein wenig um Wahlkampf. Wollbrink sagt, dass auch die Grünen am Tisch sicher etwas Lokalpolitisches zu berichten hätten, hebt dann zu einem Monolog an, der zehn Minuten dauert. Thema: Geld. „Wenn man ständig Menschen erklären muss, warum etwas nicht geht, da verliere ich die Lust an der Politik“, sagt Wollbrink.

Beck nickt, schweigt, zählt dann grüne Wahlversprechen auf. Dass Steuererhöhungen den Kommunen zwei Milliarden Euro mehr bringen würden und der Bund weitere Sozialleistungen übernehmen müsse.

Den Politiker in Turnschuhen interessiert der Ort von Berufs wegen

rungsstätte im Rathaus Beck auch von Berufs wegen. Der Politiker in Sakko, Jeans und Turnschuhen ist menschenrechtspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion.

Vor dem Termin war er in Dortmund, dort steht eine Demo gegen die Partei „Die Rechte“ an. „Denen darf man kei-

„Wir hoffen, vielleicht auch mal eine halbe Stelle einrichten zu können“, sagt Helga Kohne, etwa für einen Historiker. Noch fehlt das Geld. Die Gedenkstätte wird jetzt um drei Zellen erweitert, die Ehrenamtlichen dürfen im Rathaus den Fraktionsraum der Grünen für Arbeitstreffen benutzen.

INFO

Ausstellung

- ◆ Rund 1.600 Besucher haben sich schon die Ausstellung über Herford in der Nazi-Zeit in der Gedenkstätte Zellenstrakt angesehen.
- ◆ Die Einrichtung im Rathaus hat samstags und sonntags geöffnet, jeweils von 14 bis 16 Uhr. Außerdem können Termine außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.
- ◆ Der Eintritt ist frei.
- ◆ Wer eine Führung möchte, muss sich anmelden unter Tel. (05221) 189257.



Vor einer Zelle: Volker Beck (l. v. l.) lässt sich von Helga Kohne (r.) die Ausstellung erklären. Außerdem laufen (v. l.) Herbert Even, Angela Schmalhorst, Eyüp Odabasi und Jutta Heckmanns. FOTO: KIEL-STEINKAMP